

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger

[urn:nbn:de:bsz:31-219672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219672)

## Die Genossenschaft deutscher Bühnen- Angehöriger.

Das neue Reichsgesetz, welches die Schauspielkunst den freien Gewerben zuzählt, veranlaßte eine Bewegung unter den Bühnen-Angehörigen, an deren Spitze Ludwig Barnay, Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, stand. Der Feuereifer seines Unternehmungsgeistes wirkte zündend unter den Standesgenossen und in kurzer Zeit war eine Generalversammlung nach Weimar anberaumt, zu welcher aus allen Theilen Deutschlands und aus allen Schichten des Theaters auf eigenen Antrieb und auf eigene, oft sehr erhebliche Kosten, Bühnen-Angehörige herbeiströmten. Unter festlicher Betheiligung der Einwohnerschaft ward hier an der Wohnstätte der deutschen Dichter-Fürsten ein Schutz- und Trutzbündniß der um ihre Uneinigkeit so oft geschmähten Schauspieler geschlossen, welches unter dem Namen der „Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger“ die „Fortentwicklung des deutschen Theaters, sowie die Sicherung und Hebung der geistigen und materiellen Interessen der deutschen Bühnen-Angehörigen“ zum Zwecke hat. Unter rastloser Bemühung des Central-Ausschusses (mit dem Sitze in Berlin) und der an den einzelnen Bühnen gebildeten Lokal-Ausschüsse entwickelte sich das junge Institut, das als erstes nothwendiges Bedingniß seiner Lebensfähigkeit die materielle Sicherung seiner Genossen als Grundlage der geistigen Hebung und Fortentwick-



lung erkannte. Nachdem eine Delegirtenversammlung in Cassel der ersten flüchtigen Skizze einer Pensionsanstalt gebiegene Fassung gegeben, wuchs wie mit einem Schlage die Betheiligung der Bühnemitglieder, welche ihrem sonst so sorgenvollen Alter nun mit Seelenruhe entgegenblicken können und so die freie künstlerische Schöpfungskraft nicht durch jämmerliche Brodnöthe beeinträchtigt sehen. Auch die Karlsruher Kunstgenossenschaft hat sich, nachdem die Bedenken, welche die ursprünglichen Vorlagen der ersten Versammlung gegenüber den sehr günstigen Karlsruher äußeren Verhältnissen gänzlich gehoben waren, in wenigen Monaten mit einer überraschend großen Zahl betheiligt (bis jetzt schon 85 Mitglieder, die Gesamtzahl der Genossen in ganz Deutschland beträgt 5000; Stand des Vermögens 30717 Thaler); sie hat zur diesjährigen Delegirtenversammlung zwei Vertreter gewählt, von denen leider der Eine, Herr Grösser, durch Repertoireverhältnisse von dem Besuche abgehalten wurde, der Andere, Herr Otto Devrient, sich an den sehr wichtigen Beratungen betheiligte und als Vertreter der, wenn auch erst später beigetretenen, doch sehr willkommen geheißenen Karlsruher Bühnemitglieder durch die Mitcandidatur bei der Erstwahl eines Central-Ausschussesmitgliedes und Wahl in eine Commission sofort als Mitthelfer an dem bedeutungsvollen Unternehmen geehrt wurde, welchem der erhabene Protector der Künste, Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Baden durch ganz besondere Gnadenspenden seine Allerhöchste Anerkennung und Unterstützung zugesichert. So wird die Genossen-

schaft der deutschen Bühne trotz der geringschätzigen Stellung im Reichsgesetz aus eigener Kraft den ihr gebührenden Platz in der bürgerlichen Gesellschaft erringen, den einer „moralischen Anstalt“ zur Hebung und Bildung des Publikums.

### **Diesjähriger Stand des Karlsruher Lokal-Verbandes.**

Der Zutritt der ersten Karlsruher Genossen, sowie die Gründung des Lokal-Ausschusses erfolgte mit dem 1. September 1872.

#### **Der Lokal-Ausschuß.**

Obmann: Hr. D. Devrient. Kassirer: Hr. W. Grösser.  
Schriftführer: Hr. A. Harlacher. Controleur: Hr. E. Spies. Beirath: Hr. L. Kopf.

### **Mitglieder nach den vier Kategorien ihrer Pensionsbeträge.**

#### **I. Kategorie.**

Die Herren: Amelang, Dörschel, Hartmann I., Höwig, Krug, Nitta, Ott, Pofner, Weiß I. u. II.

Die Damen: Böhm, Jäger, Kirschner, Krug, Metz, Pfau, Reichel, Weiß.

#### **II. Kategorie.**

Die Herren: Beyer, Bösch, Braun, Clasing, Dischner, Egle, Freiberg, Glück, Hamm, Hartmann II., Hoß, Hollenstein, Hoppe, Emil Hunkler, Klumpp, Knab, Knierer, Kopf, Joh. Lieber, Jos. Lieber, Link, Mohr,



Morgenweg, Raft, Roth, Steinbrecher, Stöbe, Spies, Bondervor, Wettach.

Die Damen: Cofmar, Dischner, Feuerstake, Klages, Klumpp, Raft, Obermüller, Julie Schwarz, Luise Schwarz, Wagner, Walter, Wintmer.

### III. Kategorie.

Die Herren: Barnstedt, Brulliot, Devrient, Gylert, Grösser, Harlacher, Kalliwoda, Kürner, Meyer, Steinsle, Zenger.

Die Damen: Feistel, Grösser, Könnenkamp, Rudolff, Johanna Schwarz, Seipel, Wabel, Walden.

### IV. Kategorie:

Die Herren: Hauser, Lange, Stolzenberg.

Die Damen: Erhatt, Lange, Schneider.

Beneficevorstellungen wurden gegeben: Am 16. Nov. 1872 im Saale des Militär-Casino zu Raftatt: „Das Stiftungsfest“ von v. Moser. Reinertrag für die Pensionskasse. Am 24. Nov. 1872 im Großh. Hoftheater hier: „Tannhäuser“. Reinertrag durch die Gnade Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs der hiesigen Lokalkasse zugewiesen.